

Besiedlung und Populationsentwicklung der Saatkrähe *Corvus frugilegus* in Stadt- und Landkreis Heilbronn

Horst Furrington

Zusammenfassung

Der Stadt- und Landkreis Heilbronn liegt im Norden Baden-Württembergs und gehörte bisher nicht zum Gebiet der Brutverbreitung der Saatkrähe *Corvus frugilegus*. Im Jahre 2002 siedelten sich zum ersten Mal Saatkrähen in zwei kleine Kolonien mit 15 und 21 Paaren innerhalb des Stadt- und Landkreises an. Weitere Kolonien kamen dazu, die aber bis auf eine Ausnahme ständig den Standort wechselten. Die Ursachen dafür wurden bisher nicht bekannt und sind vermutlich in der Vergrämung zu suchen. Insgesamt hat sich bis 2008 der Brutbestand kontinuierlich auf 108 Nester erhöht. Dabei wurden an 9 verschiedenen Standorten insgesamt 439 Nester gezählt. Die bisher größte Kolonie umfasste 45 Nester. Sechs der neun Ansiedlungen waren in Uferbäumen am Neckar oder in dessen unmittelbarer Nähe. Dabei wurden hier 367 Nester (83,6 %) in Hybrid-Pappeln *Populus x hybridus* errichtet. Bei den drei innerstädtischen Kolonien in Heilbronn (einschließlich 11 Nester in Eschen beim Inselhotel) und Neckarsulm lagen 30 Nester (6,8 %) in Platanen *Platanus x acerifolia*, weitere 29 Nester (6,6 %) in Eschen *Fraxinus excelsior*, 12 Nester (2,7 %) in Birken *Betula pendula* und ein Nest (0,23 %) in Robinie *Robinia pseudoacacia*.

Colonization and population development of the Rook *Corvus frugilegus* within the city and district of Heilbronn.

The city and district of Heilbronn is located in the north of Baden-Wuerttemberg. In the past the area had not been part of the breeding distribution of the Rook *Corvus frugilegus*. For the first time in 2002, two small colonies with 15 and 21 pairs of rooks were established within the city and district. Several other small colonies were established. However, all except one changed their location continually. The reason for this is unfortunately not known, although it is believed disturbances may have been the cause. Additional colonies developed reaching a total of 108 nests by 2008. In 9 different localities a total of 439 nests were counted. The largest colony so far contained 45 nests. Six of the nine colonies were established in trees bordering the shoreline along the Neckar or in its close proximity. Here 367 nests were built in Hybrid Poplars, *Populus x hybridus*, amounting to 83.6%. As far as the three Inner City colonies in Heilbronn (including the 11 nests in European Ash near the Island Hotel) and Neckarsulm, 30 nests were on Plane *Platanus x acerifolia* with 6.8 %, and additionally 29 nests with 6.6 % were in European Ash *Fraxinus excelsior*, 12 nests in White Birch *Betula pendula* with 2.7 % and one with 0.23 % in an Black Locust *Robinia pseudoacacia*.

1 Einleitung

Bisher (1994 letzter bekannter Stand) war die Brutverbreitung der Saatkrähe (Foto 1) als ausgesprochener Steppenvogel in Baden-Württemberg nur in der Oberrheinebene bei Mannheim und von Kehl OG bis Basel CH sowie auf das Alpenvorland im Bereich Riss-Airach-Platten bekannt (Hölzinger 1997). Außerhalb dieser Vorkommen soll es im 19. und 20. Jahrhundert noch weitere Brutkolonien gegeben haben. Das für den Heilbronner Raum wohl am nächsten gelegene Vorkommen soll eine kleine Kolonie gewesen sein, die mehrere Jahre um 1860 bei Weißenburg (KÜN ehemals ÖHR) bestanden hat (W. Pantleon in Hölzinger 1997). Jedoch wird für den Heilbronner Raum kein historisches Brutvorkommen genannt. Auch Bacmeister (1921) führt die Art nur als Wintergast auf. Daran hatte sich bis zum Jahre 2001 (vgl. Furrington 2001) nichts geändert. Bis dahin wurden nur Wintergäste in Truppsgrößen mit bis zu ca. 6000 Individuen gezählt, die auch oft mit Rabenkrähen und Dohlen vergesellschaftet waren. Wegen ihrer Schutzwürdigkeit wurde die Saatkrähe von den Vogelschutz-Organisationen 1986 zum Vogel des Jahres erklärt.



Foto 1. Adulte Saatkrähe - *adult Rook*.

2 Besiedlung

2002: So erstaunlicher war es, als Anfang März 2002 eine kleine Kolonie mit 15 Nestern in einer Pappelreihe am Neckarkanal bei Neckarsulm [1] (Neckarsulmer Insel) entdeckt wurde (K. Endmann). Kurz darauf, am 28.03.2002, wurde am Heilbronner Salzhafen [2] eine weitere Kolonie mit 21 Nestern, die ebenfalls in Pappeln angelegt waren, festgestellt (H. Furrington). Eine neue Brutvogelart im Stadt- und Landkreis Heilbronn, mit der nicht zu rechnen war, hatte somit Einzug gehalten und galt nun, weiter beachtet und kontrolliert zu werden. Leider ist bisher nicht bekannt, ob es sich bei dieser Ansiedlung um eine sporadische Besiedlung oder um eine Arealerweiterung innerhalb Baden-Württembergs handelt. Eine Frage zu der diese Veröffentlichung einen Beitrag leisten soll. In diesem Zusammenhang ist auch von Interesse, ob auch in anderen Bereichen Baden-Württembergs zu dieser Zeit Besiedlungen stattgefunden haben.

2003: Im darauf folgenden Jahr 2003 war die Neckarsulmer Kolonie wieder besetzt und bereits 5 Nester gebaut. Doch kurz darauf waren keine Saatkrähen mehr zu sehen. Die Nester waren verlassen. Es wurde daher vermutet, dass die Krähen hier vergrämt wurden (Jagdvier). Dafür wuchs die Kolonie am Heilbronner Salzhafen. Bis Mitte April wurden 45 Nester gezählt. Vermutlich hatten sich hier die Neckarsulmer Saatkrähen mit angesiedelt.

2004: Im Jahre 2004 wurde die Kolonie am Salzhafen wieder mit 40 Nestern besetzt. Eine weitere Kolonie mit 15 Nestern entstand im LSG Horkheimer Insel [3] (W. Hellwig), die auch in Pappeln gebaut wurden. Doch nach einem schweren Aprilsturm wurden 8 Nester

davon herabgerissen und nicht wieder erneuert, so dass nur 7 Nester übrig geblieben sind (H. Furrington). Nach der Brutzeit wurde die Kolonie aufgegeben.

2005: Im Jahre 2005 blieben uns die Saatkrähen treu und zum ersten Mal siedelten sie in das Stadtzentrum von Heilbronn. Beim Inselhotel auf dem Hefenweiler [4] wurden am 07.03.2005 schon 7 fast fertige Nester entdeckt, die ebenfalls in Pappeln gebaut waren (W.-D. Riexinger). Am 15. März kam es zu einer massiven Störung der Kolonie, da in unmittelbarer Nähe ein Baum gefällt wurde. Daraufhin verließen sämtliche Vögel den Standort. Überraschenderweise waren bei einer Kontrolle am nächsten Tag sämtliche Nester wieder besetzt (W.-D. Riexinger). Bis 12. April umfasste die Kolonie 23 Nester, die vom Neckarufer aus gut zu beobachten war (W.-D. Riexinger, M. Wieland). Eine weitere Kolonie mit 10 Nestern entstand im Teilort Neckargartach im Wohngebiet Sachsenäcker direkt vor einer Kindertagesstätte [5] (W.-D. Riexinger). Ein Teil der Nester war in zwei Birken und der andere Teil in zwei Platanen gebaut. Am Salzhafen, wo eigentlich niemand an der Kolonie Anstoß nehmen kann, da sie hier in einem Gewerbegebiet liegen, wurden 37 Nester bezogen. Eine weitere aber Minikolonie mit 3 Nestern entstand beim Bahnhof Bad-Friedrichshall-Kochendorf [6] (K. Endmann). Für 2005 wurde die bisher höchste Anzahl mit 73 Nestern gezählt (vgl. Tab. 1).

2006: Im Winter 2005/06 wurden die Pappeln auf dem Hefenweiler beim Inselhotel aus Verkehrssicherheitsgründen eingekürzt (Mitteilung W.-D. Riexinger). Aus diesem Grund waren die Bäume für die Saatkrähen nicht mehr zum Nestbau geeignet. Danach bauten 2006 6 Paare ihre Nester in unmittelbar benachbarten Eschen beim Parkplatz des Inselhotels an der Kranenstraße. Der Rest verließ die Stadt. Aber in den vorjährigen Brutbäumen der restlichen Kolonien – außer Kochendorf - wurden wieder, aber mit geringerem Besatz, die Nester bezogen oder neue gebaut. Auf der Neckarsulmer Insel [1] entstand fast an selber Stelle wie 2002 erneut eine Kolonie, die 14 Nester umfasste.

2007: Für 2007 gab es wieder einige Veränderungen. Der Brutplatz bei der Kindertagesstätte in HN-Neckargartach wurde bis auf ein Nest aufgegeben. Auch die Neckarsulmer Kolonie auf der Neckarinsel verschwand wieder bis auf zwei Paare. Die einzige Konstante war die Kolonie beim HN Salzhafen, aber mit reduziertem Bestand. Dafür entstand in rund 1 km Entfernung neckarabwärts eine neue Kolonie auf dem Werksgelände des Kraftwerkes EnBW mit 24 Nestern [7] (W.-D. Riexinger, H. Furrington). Auch hier wurden die Nester in Pappeln am Neckarufer gebaut. Eine weitere Kolonie entstand wieder in Neckarsulm und zwar direkt zwischen der Bahnlinie und der Zufahrtstrasse des AUDI-Werkes [8], die hier eng parallel verlaufen, mit 8 Nestern (H. Furrington, F. Pierro).

2008: Jedenfalls sorgen die Saatkrähen alljährlich für Überraschungen. Standortwechsel scheinen die Regel zu sein, deren Ursachen nur schwer zu ermitteln sind. Störungen scheinen dabei eine Rolle zu spielen. In der Innenstadt von Heilbronn entstand unterhalb der Rosenbergbrücke beidseitig des Stadtneckars in den dortigen Platanen eine Kolonie mit 20 Nestern direkt vor Wohnhäusern [9] (W.-D. Riexinger und beachte Foto 2). Die neue Kolonie dürfte zumindest zum Teil auf Vögel zurückzuführen sein, die seither beim rund 600 m neckarabwärts gelegenen Inselhotel genistet haben. Im Januar konnten hier bis zu 17

Tabelle 1. Koloniegröße der Saatkrähe *Corvus frugilegus* mit der Anzahl der Nester, der Baumartwahl und der laufenden Nummer der Besiedlung in Stadt- u. Landkreis Heilbronn. - *Breeding colonies of Rooks*

Lfd. Nr.	Brutort - breeding locality	Baumart - tree species	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1	Neckarsulmer Insel	Hyb.Pappel	15	0	0	0	14	2	0
2	HN Salzhafen	Hyb.Pappel	21	45	40	37	28	25	45
3	HN-Horkheimer Insel	Hyb.Pappel	-	-	15(7)	0	0	0	15
4	HN Bereich Inselhotel	Hyb.Pap./Esche	-	-	-	23	6	5	0
5	HN-Neckargartach/Kita	Birke/Platane	-	-	-	10	9	1	2
6	Bhf. Kochendorf	Hyb.Pappel	-	-	-	3	0	0	3
7	HN EnBW	Hyb.Pappel	-	-	-	-	-	24	30
8	Neckarsulm/Audi/Bahnlinie	Esche/Robinie	-	-	-	-	-	8	11
9	HN Ber. Rosenbergbrücke	Platane	-	-	-	-	-	-	20
Summe			36	45	55	73	57	65	108

Rodungsmaßnahmen (unter Schonung der Nestbäume) durchgeführt worden waren, wurde der Standort aufgegeben. Außerdem wurden die Kolonien am Salzhafen, im EnBW-Werk und in Neckarsulm (Bahnlinie) wieder bezogen, wobei die Kolonie am Salzhafen von 25 auf 45 Nester wieder zugelegt hat. Sogar bei der HN Neckargartacher Kindertagesstätte wurden zwei Nester in einer Birke gebaut. In 2008 wurde die höchste Anzahl an Nestern mit 108 gezählt und somit erstmals die Hundertergrenze erreicht und sogar überschritten (vgl. Tab. 1 und Abb. 1).

3 Ergebnisse

Schon im Februar werden die Kolonie-Bäume von den Saatkrähen aufgesucht und zum Ende des Monats wird mit dem Nestbau begonnen. Bis Mitte April sind dann die meisten Nester fertig und es kehrt etwas Ruhe ein. Die meisten Nester werden im oberen Kronenbereich (hier

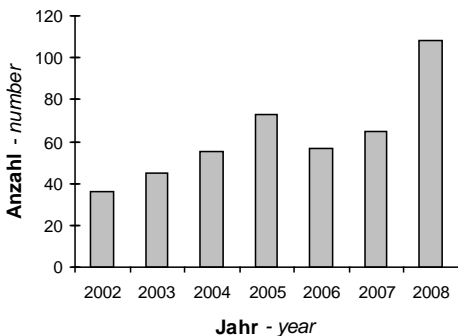


Abbildung 1. Jährliche Anzahl der Nester in den Saatkrähen-Kolonien in Stadt- und Landkreis Heilbronn (n = 439 Paare). - *Annual number of nests in the Rook colonies in the city and district of Heilbronn (n = 439 pairs).*

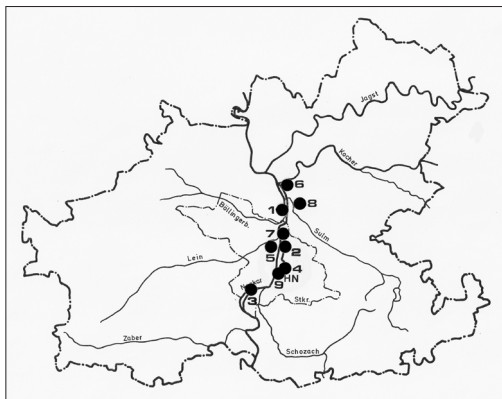


Abbildung 2. Verbreitung aller bisherigen Brutansiedlungen der Saatkrähe mit der laufenden Nummer der Besiedlung in Stadt- und Landkreis Heilbronn. - *Size of Rook colonies with the number of nests and the running numbers of their occupation in the city and district of Heilbronn.*

besonders in Hybrid-Pappeln) der Bäume kaum unter 20 Meter Höhe (geschätzt) angelegt und nur wenige lagen darunter. Ausnahmen sind Nester, die in Birken und Eschen und zum Teil auch in jüngeren Platanen gebaut wurden, denn diese lagen nur in 8 bis 10 m Höhe. Besonders auffällig nach einem Aprilsturm auf der Horkheimer Insel zeigten. Auch sind im Frühjahr von den vorjährigen Nestern nur noch wenige übriggeblieben, so dass die meisten Nester zur Brutzeit wieder neu gebaut werden müssen. Ungewöhnlich sind Einzelnester oder Kleinkolonien unter 5 Nestern, denn sie widersprechen dem bisher bekannten brutbiologischen Verhalten der Saatkrähe als Koloniebrüter.

Auffällig ist, dass 6 der 9 Ansiedlungen in Bäumen angelegt wurden, die in unmittelbarer Nähe zum Neckar stehen (vgl. Abb. 2). Hier wurden hauptsächlich Hybrid-Pappeln bezogen.

Bei der Erfassung der Koloniegröße wurden alle vorhandenen Nester gezählt. Ob sie alle auch besetzt waren ließ sich nicht immer gleich feststellen. Bei größeren Kolonien erwies sich das Zählen der Nester als nicht ganz einfach, da man von verschiedenen Standorten aus auch unterschiedliche Zahlen bekam, weil sich besonders die dicht beieinanderliegenden Nester gegenseitig verdeckten. So sind hier die angegebenen Anzahlen eher als zu niedrig zu bewerten.

4 Diskussion

Besonders überraschend ist, dass die Saatkrähen hier ein hohes Maß an Anpassung an ihre Umwelt zeigen. Selbst massive Umweltbelastungen, wie Bahn- und Straßenlärm oder Lichtquellen scheinen den Saatkrähen wenig auszumachen, sonst hätten sie sicher schon vor Baubeginn ihrer Nester einen anderen Standort gewählt. Es scheint sogar, dass sie mittlerweile urbane Bereiche als Lebensraum bevorzugen.

Das Verlassen von Brutplätzen hat sicher damit zu tun, dass sich die Menschen hier durch das Geschrei der Vögel und der Kotverschmutzung belästigt fühlen und deshalb versuchen die Vögel zu vertreiben. Auf Anfrage bei der Naturschutzbehörde der Stadt Heilbronn, in wieweit Beschwerden aus der Bevölkerung über die Saatkrähen-Kolonien vorgetragen wurden, wurde überraschender Weise mitgeteilt, dass bisher keine Beschwerden eingegangen sind. Am ehesten hätte man von der Neckargartacher Kindertagesstätte [5] entsprechende Reaktionen erwartet,



Foto 2. Saatkrähenkolonie in Heilbronn unterhalb der Rosenbergbrücke mit 13 der 20 Nester. - *Colony of Rooks in Heilbronn below the Rosenberg bridge with 13 of a total of the 20 nests.*

die aber nicht eingetroffen sind. Trotzdem ist die erneute innerstädtische Ansiedlung bei der Rosenbergbrücke nicht unbeachtet geblieben, denn am 22.04.2008 erschien in der Tagespresse „Heilbronner Stimme“ ein Bericht: „Saatkrähen ziehen in die Stadt um“, in dem auf die dortige Kolonie mit kritischen Anmerkungen aufmerksam gemacht und vor „unangenehme Hinterlassungspuejchvgpö" ig y ctpv" y kt f." fc" uke j" fg" Pguvgt" fktgmw" Ädgt" gkpgp" Tcf/"wpf" I gj y gi" dgLpf gpl" Besonders auffällig ist aber die erneute Aufgabe der Kolonie auf der Neckarsulmer Insel [1]. Es wird deshalb vermutet, dass Saatkrähen aktiv vertrieben wurden. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass die Vögel auch von selbst die Brutstätten verlassen haben.

Im Zeitraum von 2002 bis 2008 hat sich der Brutbestand der Saatkrähe in Stadt- und Landkreis Heilbronn von anfänglich 36 auf aktuell 108 Brutpaare (vgl. Tab. 1 und Abb. 1) kontinuierlich entwickelt. Doch die Zukunft wird zeigen, ob dieser Trend anhält und sich die Art hier dauerhaft im Raum behaupten kann. Im Moment sieht es jedenfalls noch danach aus.

5 Danksagung

Für Hinweise, Zählraten, Auskünfte und für die genaue Bestimmung der Bäume möchte ich besonders Herrn Wolf-Dieter Riexinger von der Naturschutzbehörde im Planungs- u. Bau-rechtsamt der Stadt Heilbronn danken. Außerdem danke ich Karlheinz Endmann, Wolfgang Hellwig, Franz Pierro und Manfred Wieland für Hinweise und Zählraten. Für die Übersetzung ins Englische danke ich meinen Freund Wilf Schurig in Alberta, Kanada.

6 Literatur

Bacmeister, W. (1921): Verzeichnis der in Heilbronn und seiner nächsten Umgebung vorkommenden Vögel. Sonderdruck im Verlag von Otto Weber, Heilbronn 1921, 32 S.

Furrington, H. (2002): Die Vögel im Stadt- und Landkreis Heilbronn aus historischer Zeit bis 2001. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 18: 1-304.

Hölzinger, J. (1997): Die Vögel Baden-Württembergs – Bd. 3.2: Singvögel 2. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.